

Wiesbadener Tagblatt.

No. 185. Donnerstag den 9. August 1855.

Bekanntmachung.

Die Kinder des Bäckermeisters Philipp Meuchner von hier lassen Freitag den 10. August l. J. Nachmittags 3 Uhr

- a) ihr in der Ellenbogengasse dahier zwischen Heinrich Schott und Christian Thon gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einer halben einstöckigen Scheuer und Hofraum und
 - b) ihr auf dem Römerberg dahier zwischen Peter Kremer Wittwe und Johann Krebs befindliches zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Flügelbau, Holzremise, Schweinställen und Hofraum
- in dem hiesigen Rathhause mit obervormundschaftlichem Consense zum vierten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 9. Juli 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

Bekanntmachung.

Die für die hiesigen Militärgebäude pro 1855 zu erneuernden Mobilien etc. und zwar:

1) a. Schreinerarbeit, veranschlagt zu	267 fl. 58 fr.
b. eine Partie einpers. Bestellen	1225 " "
c. eine Partie dgl.	1288 " "
2) Spenglerarbeit	62 " 8 "
3) Schlosserarbeit	28 " 32 "
4) Schmiedearbeit	12 " 42 "
5) Rüßerarbeit	160 " 10 "
6) Wagnerarbeit	26 " 30 "
7) Zimmerarbeit	118 " 36 "
8) Zinngießerarbeit	95 " — "
9) Messerschmiedarbeit	10 " 4 "
10) Bürstenmacherarbeit	79 " 18 "
11) Korbmacherarbeit	28 fl. 56 fr.
12) Fabrikarbeit	26 " 3 "
sowie die Lieferung von Schiefertafeln	5 " — "
verschiedener Gläser und Flaschen	5 " 38 "
verschiedenes Porzellan und irdnen Geschirrwaren	11 " 53 "
verschiedene Schwämme	4 " — "
eines ledernen Wasserschlauchs	12 " — "
eines Thermometers	1 " 18 "
einer Wundspitze	— " 40 "

sollen im Submissionswege wenigstfordernd vergeben werden.

Die Submissionen auf die Schreinerarbeit dürfen sich nur auf einen

der unter a. b. c. angeetzten drei Beträge erstrecken, indem Offerten auf die sämtliche Schreinerarbeit keine Berücksichtigung finden.

Die betreffenden Modelle nebst Bedingungen sind in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne einzusehen.

Die verschiedenen Forderungen sind längstens bis zum 10. August versiegelt mit der Aufschrift: „Submission für N...arbeit“ an die Herzogliche Caserneverwaltung dahier einzusenden.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen geschieht am 11. August des Vormittags um 10 Uhr in dem obengenannten Zimmer. Später eingehende Offerten bleiben unbeachtet.

345

Herzogliche Caserne-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anschaffung von

187 $\frac{1}{2}$ Ellen Beiderwolle,

84 „ Futterleinen,

61 $\frac{1}{2}$ „ weiß flächsen Leinen,

16 $\frac{1}{2}$ „ farbiges Leinen,

9 „ weißer Drill,

16 $\frac{1}{2}$ „ Gebild,

2970 Pfund Roßhaaren,

11 Paar Pantoffeln,

4 kleine Fenstervorhänge von weißem Moll und

4 große Fenstervorhänge von Rattun

für die hiesige Garnison sollen im Submissionewege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Die Muster und Bedingungen liegen in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne täglich zur Einsicht offen.

Lusttragende hierzu wollen ihre genaueste Forderung bis längstens den 10. August verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung von Stoffe“ an die Herzogliche Caserne-Verwaltung dahier einsenden.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht am 11. August des Vormittags um 10 Uhr in dem oben genannten Zimmer. Später eingehende Offerten bleiben unbeachtet.

345

Herzogliche Caserne-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Herzoglichen Verwaltungsamts vom 7. d. M. darf von jetzt an bis auf weitere Bekanntmachung kein Holz aus den Walddistrikten Saufang und Henkberg abgefahren werden, weil dormalen mit dem Stücken der neuen Chaussee daselbst begonnen worden ist.

Wiesbaden, den 7. August 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Schaaflweide = Verpachtung.

Die mit dem 29. September l. J. pachtfrei werdende Schaaflweide in der hiesigen Gemarkung wird Dienstag den 21. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause zu Mosbach anderweit verpachtet.

Biebrich-Mosbach, den 7. August 1855.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 9. August,

Vormittags 8 Uhr: Versteigerung der Lieferung von Hellethran,
 " 9 Uhr: " " " Schweineschmalz,
 " 10 Uhr: " " " Seilerwerk,
 " 11 Uhr: " des Reinigens der Wäsche,
 auf dem Artillerie-Bureau. (S. Tagblatt No. 179.)

Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause:

- 1) Versteigerung der Rüsse von den Bäumen in der Röderstraße. (S. Tagblatt No. 184.)
- 2) Vergebung der bei Chauffirung des Holzabfuhrwegs im städtischen Walddistrikt Münzberg vorkommenden Arbeiten. (S. Tagblatt No. 184.)

Mobilien-Versteigerung.

Heute Morgen 9 Uhr wird die Mobilien-Versteigerung der Erben des verstorbenen Herrn Domänenraths **Philgus** im Hause des Herrn Kaufmanns **Jung**, Eck der Burg- und Wilhelmstraße, wieder fortgesetzt. 3400

Erste Fahrgelegenheit Rheinabwärts.

Delphin-Dampfschiffahrt.

Täglich (Ausnahme Mittwoch und Samstag)

von **Biebrich** bis **Coblenz** (Neuwied) Morgens 6¼ Uhr.

Abfahrt nach Ankunft des Zuges 5 Uhr 45 Min. von Wiesbaden.

Hin- und Herbillete für **jeden Platz** genießen bedeutende Vortheile.

Biebrich, den 1. August 1855.

3494

Die Agentur.

Ausverkauf.

Nachdem ich mein Haus verkauft habe und das von mir seither fortgesetzte langjährige Messerschmiedgeschäft meines sel. Mannes aufzugeben beabsichtige, lade ich zum billigsten Auskauf der noch in mannigfacher Auswahl vorhandenen einschlagenden Gegenstände von bekannter Güte und des im besten und vollständigsten Zustande befindlichen Messerschmiede-Werkzeugs ein.
 Wiesbaden, den 17. Juli 1855.

Peter Hassler Wittwe,

3565

Burgstraße No. 15.

Schweine-Schmalz,

ganz rein, per Pfund 28 fr. bei

J. Ph. Reinemer, Marktstraße. 3258

Eine gut erhaltene **Vogel-Hecke** ist billig zu verkaufen Luisenplatz No. 2. 3539

Der Text zu der heutigen Oper:

Robert der Teufel

ist für 12 fr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Kartoffel-Verkauf.

Samstag den 11. August Vormittags 10 Uhr werden zu Hof Geisberg etwa 1½ Morgen Frühkartoffeln in einzelnen Loosen meistbietend versteigert.

223

Die Gutsverwaltung.

Gelbe und weiße Einmachgläser in allen Größen, geachte und ungeachte Seidel-, Schoppen- und ½ Schoppengläser und Flaschen 2, 1½ und 1 Schoppen haltend, eine Sendung ächter Bordeaux-Flaschen, sowie fein Glas-, Porzellan- und Steingut-Lager empfiehlt

3420

Ehr. Wolff, Marktstraße No. 43.

Schwarzwälder Uhren-Lager

von Bernhard Martin in Mainz,

Reichhofsstraße, neue Domläden,

empfehlen zu billigen Preisen, in schöner Auswahl, große Rahmenuhren ohne Gewicht (Federzug), auf Tonsedern schlagend, mit großen Zifferblättern und eingelegten vergoldeten Rahmen, 8 Tage und 36 Stunden gehend; kleine Schlag- und Weckeruhren mit Bronze- und feinen gemalten Porzellan-Blatt, ferner breite Kettenuhren, 8 Tage und 24 Stunden gehend, in allen Größen und Sorten.

3606

Kitzinger Bier

bei Ph. Freinsheim.

3607

Poudre Fébre, zu sofortiger leichter Bereitung von Selterser Wasser, das Paket zu 20 Flaschen berechnet, 52 fr. oder per Flasche ¾ Silbergroschen, empfiehlt P. Koch, Metzgergasse.

173

Neue holländische Säringe

bei Otto Schellenberg, Marktstraße No. 48.

3608

Ein fast noch neues Kinderwägelchen mit Federn und Messingbüchsen ist billig zu verkaufen Nerostraße No. 45.

3609

Zur gefälligen Beachtung!

Von heute an wohne ich Langgasse No. 2, in dem früher Selter Roos'schen Hause, neben Herrn Louis Krempel.

3610

Th. Dannecker, Schirmfabrikant.

Eine starke eichene Gartenbank mit grünem Delfarbanstrich und ein großer Spiegel mit nußbaumner Rahme ist zu verkaufen Steingasse No. 28.

3576

Heute Donnerstag den 9. und morgen Freitag
den 10. August

Oeffentliche Muster - Ausstellung

von schwer versilberten und vergoldeten

**Tafel = Service = Gegenständen und Bestecken
aller Art,**

sowie von Plüsch und wollenen

**Tisch = Decken, Sopha = Vorlagen und
Möbelstoffen &c. &c.**

Die Service = Gegenstände und Bestecke sind auf electro-
chemischem Wege so stark versilbert und vergoldet, daß für deren Dauer-
haftigkeit Garantie geleistet wird. — Auch werden neu silberne oder schon
versilbert gewesene Gegenstände zur Versilberung entgegengenommen.

Die Plüsch- und wollene Fabrikate sind in den brillantesten
Dessins und feinsten ächten Farben in reicher Auswahl.

Da ich für sämtliche Gegenstände die billigsten Fabrikpreise stellen
kann, bitte ich mich während der kurzen Dauer der Ausstellung mit ge-
neigtem zahlreichen Besuche zu beehren.

C. L. A. Mahr,

am Marktplatz No. 11.

257

Zur Beachtung.

3611

Der Unterzeichnete empfiehlt seine bereits fertigen, neuen, gut und
dauerhaft gearbeiteten Thür = Schösser und Beschläge, sowie das An-
fertigen aller in das Schlossergeschäft einschlagenden Gegenstände und ver-
spricht die schnellste und pünktlichste Besorgung der ihm gegebenen Aufträge.
Mit der Bitte, ihn mit recht vielen Aufträgen zu beehren, zeichnet

Biebrich, 14. August 1855.

W. J. Weiland, Schlossermeister.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höch-
sten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Seine Niederlage in

ächt Cölnischwasser von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülicherplatz,
Carmeliter Melissen - Geist,

Ess - Bouquet von Bayley & Comp. à London,

Jokey Club & à la Violetta etc. von Lubin à Paris,

Zahntinctur und ditto Pulver von Dr. Brewster à Paris,

Haarölen und Seifen etc.,

Brünner's Fleckenwasser

empfiehlt

Chr. Wolff, Marktstraße No. 43.

3420

Aecht Persisches Insektenpulver à Flacon 18 fr. Dieses Pulver ist ein sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Schwaben, Motten u. s. w. Zu haben bei **M. Flocker**, Webergasse. 99

Die neueste Auflage des **Brochhaus'schen Conversations-Lexikons**, elegant und dauerhaft gebunden, wird billig abgegeben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 3612

Ausgezeichnete **Photographien** auf Papier empfiehlt 2063 **C. Braunschweig**, Taunusstraße No. 5.

Ein Acker **Haferfutter** ist zu verkaufen. Näheres bei **G. Grohschwich** in der Burgstraße. 3575

Verloren.

Eine gemalte **Broche** mit Goldeinfassung ist am Dienstag Abend von dem Geisbergweg durch die Trinfhalle bis nach den 4 Jahreszeiten verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung große Burgstraße No. 7 abzugeben. 3613

10 fl. Belohnung.

Ein **Ring** schwarzer Emaille mit Brillanten, ist verloren worden. Der redliche Finder erhält bei Rückgabe Burgstraße No. 4 obige Belohnung. 3614

Gesuche.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht eine Stelle und kann auf Verlangen mit auf Reisen gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3615

Eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen, im Kochen, Backwerk herzurichten und Früchteinmachen gut erfahren ist, wünscht baldigst placirt zu sein. Näheres in der Expedition d. Bl. 3616

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bürgerlich kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht und kann gleich eintreten. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 3617

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches in allen feinen Handarbeiten gut geübt ist, auch schon länger conditionirte, sucht eine Stelle bei einer hohen Herrschaft als Jungfer und geht mit auf Reisen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3578

Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und alle Hausarbeiten gut versteht, wird gesucht. Näheres in der Expedition. 3618

In eine nur aus zwei Personen bestehende Familie wird ein Frauenzimmer gesucht, das bürgerlich kochen, die übrigen häuslichen Arbeiten versehen und den 1. October eintreten kann. Näheres in der Exped. 3602

In eine stille Haushaltung wird auf künftigen Michaelis ein braves, gestittetes Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen und die gewöhnlichen Hausarbeiten verrichten kann. 3605

Es wird ein wohlerzogener Junge in ein frequentes Tapeziergeschäft in die Lehre gesucht und kann derselbe sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3619

2000 fl. werden ins Amt Hochheim zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3583

Kirchgasse No. 25 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3554

Merostraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3474

✎ Einem hochverehrten Publikum ✎

machte ich die ergebenste Anzeige, daß ich mit einem ganz neu erfundenen weißen

Porzellan- und Kristallkitt

hier angekommen bin, der über alle anderen bekannten Ritze den Vorzug hat. Der Kitt befindet sich in weißen Chemisch verfertigten Stangen, und ist so eingerichtet, daß jede Herrschaft sich selbst sehr leicht die feinsten Gegenstände damit zusammenkitten kann, daß es fast nicht zu sehen ist, und beim heißen Waschen und Spülen Probe hält. Dieser Kitt verdirbt nicht beim Aufbewahren, und ist mit der Anweisung allein bei mir zu haben.

Auch nehme ich selbst alle feinen Sachen, als Gals, Kristall, Blumenvasen, Figuren, Kaffee- und Thee-Service zur künstlichen Herstellung zum Ritten an, und kann auch meine Kunst bei den Herrschaften im Hause ausüben, und bitte daher um bald gefällige Aufträge.

Meine Wohnung ist nur auf kurze Zeit im Gasthaus zur weißen Taube in der Neugasse 2 Stiegen hoch No. 10.

Fr. Stricker,

3550 Kunstarbeiter in Bochum, in Westphalen.

Ein **Baumstück** von 61 Ruthen 44 Schuh auf dem Aelberg mit zwei schönen Ruß- und 14 im tragfähigsten Stande befindlichen Kessel-Bäumen ist unter annehmbaren Bedingungen aus der Hand zu kaufen von

3565 **Peter Hasler Wittwe.**

Bei den im III. Quartal I. J. zu Wiesbaden stattfindenden Affisen kommen vorläufig nachverzeichnete Anklagen zur Verhandlung.

A. Mit Zuziehung von Geschwornen.

- Am 13. August: Andreas Frank von Osterpai, wegen Diebstahls.
 " 13. " Philipp Anton Engelmann von Hallgarten, wegen Verführung zur Unzucht.
 " 14. " Heinrich Jung von Walbernach, wegen Diebstahls.
 " 16. " Valentin Sossenheimer von Ruppertsheim, wegen Brandstiftung.
 " 17. " Phil. Christian Reigert von Ehrenbach und Carl Stecker von Breithardt, wegen Diebstahls.
 " 18. " Johann Fiedler von Kiedrich, wegen Diebstahls.
 " 18. " Johannes Weg von Blaubeuren im Königreich Württemberg, wegen Diebstahls.
 " 20. u. 21. " der vormalige Stadtrechner Friedrich Lauterbach von Wiesbaden, wegen Veruntreuung im Dienste.
 " 22. " Jakob Stölger von Eisenbach, wegen Brandstiftung.
 " 23. " die Ehefrau des Konrad Scherer von Kleinschwalbach, wegen Meineids.
 " 24. " Philipp Peter Huppert von Strüth, wegen Diebstahls.

B. Ohne Geschworne.

- " 24. " Adam Frei von Hedderheim, wegen Schriftfälschung.
 " 27. " Christoph Möckel von Weiskheim, wegen Schriftfälschung.
 " 27. " Heinrich Leichterkoß von Camp, wegen versuchten Diebstahls.
 " 28. " Franz Joseph Säger von Sinblingen, wegen Diebstahls.
 " 28. " Adam Rehm von Schloßborn, wegen Diebstahls.
 " 28. " Johann Wilhelm Lauth von Friedrichsthal, wegen Diebstahls.
 " 29. " Friedrich u. Philipp Kisselbach von Hundstall, wegen Schriftfälschung.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 5. August: **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten.
 Nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.
 Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Schwimmbad im Nerothal. Am 8. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17½° R. 237

Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Fortsetzung aus No. 183.)

„Mutter, Mutter!“ rief das Mädchen in Thränen ausbrechend und warf sich an Hanna's Brust.

In Kurt erwachten wieder Troß und Wildheit.

„Laß uns gehen,“ sagte er, „sie wird mein Weib, was gehts Dich an?“

„Armes, bethörtes Kind!“ flüsterte Hanne über ihre weinende Tochter gebeugt.

„Sie wird mein Weib,“ wiederholte Kurt und wollte das Mädchen aus den Armen der Mutter reißen; aber mit Blick und Wort wies ihn die Hanne zurück, und er wagte nicht länger, dem Recht der Mutter entgegenzutreten. Seine Verwirrung suchte er unter der Drohung zu verbergen, daß er das thörichte Weib schon zwingen werde, dann ging er.

Hanne begleitete ihr Kind in's Stif, setzte sich mit ihr auf das Bett, legte die Arme um ihre Schultern und erzählte ihr die Geschichte des Grafen Kurt von Ebern. Lieschens Träume und Wünsche sanken in Trümmer; Todeskälte, Leben-vergiftende Bitterkeit drang in ihr Herz — sie hatte nicht der Mutter milde, liebevolle Seele, sie fand nicht den Weg, der aus aller Trübsal zum Licht, zur Ruhe führt. Starr, todesblaß saß sie lange neben der gebeugten, von Selbstvorwürfen zerrissenen Hanne; aber sie hatte kein Wort des Trostes, der Zärtlichkeit für die Unglückliche, und als diese endlich fragte:

„Mein Kind, was willst Du nun beginnen?“ erwiderte sie mit eifigem Tone:

„Gehen, so weit mich meine Füße tragen.“

„Und was wird aus mir?“ fragte die Hanne.

„Ihr habt Euer Unglück und Eure Sünde so lange allein getragen, das werdet Ihr auch künftig thun,“ sagte das Mädchen. Die arme Mutter fühlte, daß sie das Herz ihres Kindes verloren hatte, aber sie mußte auch das wie eine Strafe hinnehmen.

„Kann ich nichts für Dich thun?“ fragte sie schüchtern.

„Gebt mir so viel Geld, daß ich auswandern kann,“ antwortete Lieschen. „Hier ist mir Alles verhaßt — die Menschen, die Bäume, die Felder und Häuser; wenn Ihr noch ein Bißchen Liebe für mich habt, laßt mich fort — in vier Tagen geht ein großer Zug Auswanderer von hier nach Amerika.“

„Und das ist Alles, was Du mir zu sagen hast?“ rief Hanne mit ausbrechendem Schmerze.

„Nehmt noch einen Gruß mit für Kurt und den guten, braven Hans, sagt, er möchte an seine Schwester denken — und Ihr, Mutter, lebt wohl.“

Noch einmal umarmten sie sich; Hanne weinte, Lieschen war starr wie ein Steinbild und wiederholte die Mahnung, ihr zur rechten Zeit das Geld zu schicken.

Im Bewußtseyn der eigenen Schuld wagte die arme Mutter nicht, der Tochter Ermahnungen mitzugeben in das unbekannte Leben, dem sie so schutzlos entgegenging.

„Gott leite und segne Dich!“ das waren ihre letzten Worte. Mit verhülltem Gesicht eilte sie fort — der Morgen war schon herangebrochen, es war lautes, fröhliches Leben in den Straßen. (Fortf. folgt.)